

Das Glyphosat-Verbot

LANDWIRTSCHAFT: Sennereiverband verbietet ab 1. Juli Einsatz von Glyphosat

BOZEN. Ab 1. Juli verbietet die Südtiroler Milchwirtschaft den Einsatz glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel – also Glyphosat. Zwar habe die EU-Kommission die Zulassung von Glyphosat im Pflanzenschutz um weitere 5 Jahre bis Ende 2022 verlängert, die Zweifel rund um den Wirkstoff seien aber noch lange nicht aus der Welt geschafft, heißt es vom Südtiroler Sennereiverband. „Glyphosat steht im Verdacht, krebserregend zu wirken, und schon dieser Verdacht ist für uns Grund genug, künftig gänzlich ohne solche Pflanzenschutzmittel auszukommen“, erklärt Verbands-Obmann Joachim Reinalter.

Auf das Verbot haben sich alle im Sennereiverband zusammengeschlossenen Milchhöfe einhellig geeinigt. „Schon seit Jahren haben wir uns dem geringstmöglichen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf unseren Wiesen und Weiden verschrieben“, so Reinalter, der als Beispiel die Ag-



Mit dem Verbot nimmt die Milchwirtschaft laut Joachim Reinalter eine Vorreiterrolle ein.

rarumweltmaßnahmen anführt: „Schon heute beteiligen sich 8 von 10 unserer Bergbauern an diesen EU-Programmen, die die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln verbieten.“ Das Glyphosat-Verbot gilt ab 1. Juli auf allen Futterflächen, die von den Bergbauern bearbeitet werden.

Reinalter betont, dass Südtirols Milchwirtschaft in den genann-

ten Bereichen stets vorneweg marschiert sei. „Schon 2001 haben wir erstes Produktionsgebiete überhaupt gänzlich auf gentechnikfreie Fütterung gesetzt – eine Strategie, die mittlerweile von vielen kopiert worden ist“. Mit dem Glyphosatverbot nehme man nun erneut eine Vorreiterrolle ein, so Reinalter.